

Kindertagespflege der Zukunft– Qualität geht nur gemeinsam! Ein kompetentes System gestalten

20. Juni 2018
Hannover

Prof. Dr. Armin Schneider

Übersicht

- **Zukunft** – ist selten die Fortschreibung der Gegenwart
 - Was die Kindertagesbetreuung heute bestimmt
 - Tendenzen für die Zukunft
- **Qualität** – eine gemeinsame Anstrengung
 - Exkurs: Rheinland-Pfalz
 - Herausforderung: Träger und Qualität
- **Kompetentes System** – Selbststeuerung und Veränderung

ZUKUNFT IST SELTEN DIE FORTSCHREIBUNG DER GEGENWART

© Armin Schneider 2018

Entscheidungen 1920

- Reichsschulkonferenz 1920:
 - Wie soll die vorschulische Erziehung organisiert werden?
 - Vorschuleinrichtungen als
 - Einrichtungen der Kinder- und Jugendwohlfahrt
 - Angebotscharakter
 - Vor allem für Kinder aus schwierigen familiären Lebensverhältnissen
- Kinder- und Jugendhilferecht 1991 (SGB VIII):
 - Bildungsangebot für alle
 - Angebot der Fürsorge für Kinder und Eltern, die der Unterstützung bedürfen
- Lebenswirklichkeit heute:
 - Selbstverständliches Infrastrukturangebot
 - Frühe Bildung

(vgl. Roth, Xenia (2017). Die Kita ein Angebot der Fürsorge und Bildung. In: Kita aktuell HRS 7-8/2017)

© Armin Schneider 2018

Gleichrangig ≠ gleichwertig

- TAG 2005: Kindertagespflege ist rechtlich gleichrangig gegenüber der Betreuung in einer Kita
- Gleicher Auftrag der Bildung, Betreuung und Erziehung und der Unterstützung der Eltern
- Wie auch bei der Kita: Unterschiede in den Bundesländern und innerhalb der Bundesländer (Jugendamtsbezirke)
- „Qualifizierung von Tagespflegepersonen ist fachlich nicht zufriedenstellend“ (Heikötter 2014, S. 7)
- Neuausrichtung Qualifizierungshandbuch: Kompetenzorientierung
 - Handlungskompetenzen im Lernort Praxis
 - Kompetenzorientierte Qualifizierung
 - Verbindliche Praktika
 - Existenzgründung und Selbständigkeit
 - Anschlussfähigkeit an pädagogische Ausbildungsberufe

© Armin Schneider 2018

Strukturmerkmale: Wunsch und Wirklichkeit

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kindertagespflege <ul style="list-style-type: none"> • Alleinige Zuständigkeit für eine Kindergruppe: Fördermandat wird individuell ausgestaltet • Alltagsbildung: Gestaltung der Betreuung jenseits der häuslichen Tätigkeiten • Familienanschluss: Betreuung erst, wenn eigene Kinder und Ehepartner aus dem Haus • Private Räumlichkeiten: Trennung beruflich-privat • Unmittelbarer Personenbezug: vielfältig und ambivalent | <ul style="list-style-type: none"> • Kindertageseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Teams: nicht voraussetzungslos • Pädagogische Programmatik teiloffen oder offen: ganz unterschiedliche Ausdeutungen, bei unklaren Zuständigkeiten: kontinuierliche Herausforderung ➤ Geteilte Verantwortung und allseitige Zuständigkeit des Teams überdenken <p>(vgl. Schoyerer, Gabriel et al. (2018). Was passiert in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege? München: DJI [ethnografische Untersuchung bei insgesamt neun Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegen])</p> |
|--|---|

© Armin Schneider 2018

Verankerung gefordert: verbindlicher Dialog

7.6 Qualitätssicherung und -weiterentwicklung in den Kindertages- pflagestellen

In § 23 Abs. 1 SGB VIII sollte „Qualitätssicherung und -weiterentwicklung“ als Zusatz aufgenommen werden (analog zu § 78b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VIII) und der örtliche Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe als dafür zuständige Stelle benannt werden. Mit der Aufnahme des Passus „Qualitätssicherung und -weiterentwicklung“ würde der örtliche Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe besser in die Lage versetzt werden, mit den selbstständigen Kindertagespflegepersonen in einen verbindlichen Dialog zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu treten. Zugleich bedarf es in § 79a SGB VIII einer Klarstellung, dass sich die Verantwortung des örtlichen Trägers der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe auch auf die Kindertagespflege erstreckt. Hiermit soll ermöglicht werden, dass der öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe in allen Fällen Qualitätsmaßstäbe durchsetzen kann.

Deutscher Verein (2018). Empfehlung des Deutschen Vereins zur Sicherung und Weiterentwicklung der Kindertagespflege. Berlin. S. 20

© Armin Schneider 2018


Ein anderes Lernen - falsch

- "Sadly, some parents are likely to take the wrong lessons from those experiments and conclude that they need programs and products that will make their babies even smarter. Many think that babies, like adults, should learn in a focused, planned way. So parents put their young children in academic-enrichment classes or use flashcards to get them to recognize the alphabet. Government programs like No Child Left Behind urge preschools to be more like schools, with instruction in specific skills"
(Gopnik, Alison 2009. Your baby is smarter than you think. In New York Times. 15. August 2009)


Spielend bei den
Sachen



© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ




HOCHSCHULE
KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES


Ein anderes Lernen - richtig

“But what children observe most closely, explore most obsessively and imagine most vividly are the people around them. There are no perfect toys; there is no magic formula. Parents and other caregivers teach young children by paying attention and interacting with them naturally and, most of all, by just allowing them to play”
(Gopnik , Alison 2009)

Spielend bei der Sache



© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



HOCHSCHULE
KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

„Nachwuchs“ ist nicht das Ziel

„Even if we humans could precisely shape our children’s behavior to suit our own goals and ideals, it would be counterproductive to do it. We can’t know beforehand what unprecedented challenges the children in the future will face. Shaping them in our own image, or in the image of our current ideals, might actually keep them from adapting to changes in the future”
(Alison Gopnik 2016. The Gardener and the Carpenter. London. 56)

© Armin Schneider 2018

Entwicklungen (Fachkräftebarometer 2017)

- Frühe Bildung als Wachstumsmotor (allein in den letzten 5 Jahren 150.000 neue Beschäftigte)
- Insgesamt nur 15 % befristet beschäftigt
- Kindertagespflege: Tendenz zur Verberuflichung, 2007 wurden pro Tagespflegeperson durchschnittlich 2 Kinder, 2016 3,5 Kinder betreut
- Kita-Teams werden größer: 2007 Durchschnittlich 7,5 Mitarbeiter*innen pro Kita, 2016: 10,4.
- Heterogenität der Teams nimmt zu
- Bis 2025 Ersatzbedarf für 171.000 ausscheidende Personen

(vgl. Rauschenbach, Thomas (2017). Präsentation Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2017 am 24. April 2017 [eigene Notizen])

Herausforderungen

- Neues Zusammenspiel zwischen Familie – freiwilligem Engagement – Kindertagespflege – Kindertageseinrichtungen
- Bildungsbegriff in der frühen Kindheit?
- Von der Bedürftigkeit zur Regel – von der „Fürsorge“ zu??
- Qualifizierung – Qualität
- Spannung zwischen Standard, verlässlichen Rahmenbedingungen und Individualität, Bedürfnissen
- Umgang mit Fachkräftemangel: mehr vom Gleichen oder auch Diversität, Multiprofessionalität?
- Ressourcen: Was sind wir als Gesellschaft bereit, in deren Zusammenhalt, in die Bildung zu investieren?




QUALITÄT EINE GEMEINSAME ANSTRENGUNG

© Armin Schneider 2018




Komplexe Themen

Einfach	Kompliziert	Komplex
Einem Rezept folgen	Eine Rakete zum Mond schicken	Ein Kind erziehen
Ein gutes Rezept liefert gleichwertige Ergebnisse	Detailwissen ist erforderlich	Vorhersagen sind entweder begrenzt oder kontraproduktiv
	Kombinationen aus vielen Wissensbereichen	Erfahrung hilft nur bedingt
		Unsicherheit bleibt
(vgl. Patton, Michael Quinn 2011. Developmental Evaluation. New York. 92)		Jedes Kind ist einzigartig und muss als Individuum verstanden werden

© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Die Kita ist kein Industriebetrieb

Es war einmal...

<div style="background-color: #e6e6fa; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;">Eingangs- qualität</div>	Input	
<div style="background-color: #e6e6fa; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;">Strukturqualität und Prozessqualität</div>	Betrieb, Organisation	
<div style="background-color: #e6e6fa; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;">Ergebnis- qualität</div>	Output	

Deutscher Verein 2013

- Primat der Ganzheitlichkeit: Erziehung, Bildung und Betreuung
- Das Kind als ganze eigene Persönlichkeit in seiner Umwelt
- Ziel: selbstbestimmtes Leben, ressourcenorientierte Unterstützung in der Entfaltung der Persönlichkeit
- Dialogischer und partizipativer Prozess mit allen Beteiligten
- Qualität der Beziehung zwischen Akteuren entscheidender Faktor
- Im Vordergrund: Interaktion der Beziehungsgestaltung
Kind/Fachkraft/Familie und Träger im Blick

Deutscher Verein (2013). Empfehlungen des Deutschen Vereins zu Fragen der Qualität in Kindertageseinrichtungen. Berlin.

© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Qualität in der Kindertagespflege (QualFa-Studie)

- Fachberatung ist verpflichtend: Rechtsanspruch der Erziehungsberechtigten und Tagespflegepersonen „in allen Fragen“
- „Qualität kann [...] jenseits der Festlegung einer objektivierten Allgemeinvorstellung von gut oder schlecht als ein **Prozess der kommunikativen Aushandlung** beschrieben werden, an dem **unterschiedliche Akteure beteiligt** sind und in den **multiple Interessen und Vorstellungen** einfließen.“
- Empfehlungen für die Praxis:
 - Leitfragen zu Werte/Haltungen, Ziele/Zielgruppen, Aufgaben/Umsetzung, Rahmenbedingungen/Ressourcen, Weiterentwicklung
 - Hilfestellung zur Berechnung eines angemessenen Personalschlüssels
 - Kompetenzen für Fachberatungen

(vgl. Schoyerer, Gabriel und Weisinger, Julia (2018). Fachberatungen für Kindertagespflege und ihre Qualitätsbedingungen. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins April 2018, S. 164-169)

© Armin Schneider 2018

Kompetentes System (Zwischenbericht 2016)

„Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege vollzieht sich in einem **komplexen und dynamischen Beziehungsgefüge**.

Gute Qualität in der pädagogischen Praxis kann deshalb immer nur vieldimensional verstanden werden. Sie ist **Ergebnis eines „kompetenten Systems“**. Kompetenz in der Kindertagesbetreuung ist demnach nicht einfach das Ergebnis formaler Qualifizierung von Individuen und gesetzter Rahmenbedingungen. Kompetenz entwickelt sich vielmehr in **wechselseitigen Beziehungen** zwischen Individuen, Teams, Einrichtungen, Trägern sowie im weiteren Zusammenhang von Gemeinwesen und Gesellschaft. Professionalisierungsprozesse finden **auf allen Systemebenen** statt (Individuen, Institutionen und Teams, Interinstitutionelle Zusammenarbeit, Governance) (European Commission 2011).“
(BMFSFJ und JFMK 2016: Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern (Zwischenbericht). Berlin. S. 52 (eigene Hervorhebungen)

© Armin Schneider 2018

Standard oder Diskurs?

Standards

- Werden von außen gesetzt
- Sind messbar
- Communiqué 2014: gleiche Bildungschancen unabhängig vom Lebensort, Heimat, Herkunft...
- Qualität lässt sich eindeutig beschreiben
- Einfache Zusammenhänge

Diskurs

- Ermöglicht Partizipation
- Wunsch- und Wahlrecht
- Unterschiedliche Sozial- und Lebensräume
- Qualität wird vor Ort definiert
- Komplexe Zusammenhänge

Verlässliche Rahmenbedingungen und Diskurs der Akteure vor Ort sind wichtig

- NKK: beste Fachpraxis
 - wissenschaftlich begründete Fachkraft-Kind-Relation, Leitungs- und Verwaltungsbedarf, Fachberatung, mittelbare päd. Arbeitszeiten
 - Ausgestaltung mit Akteuren, Jugendhilfeplanung
- (vgl. Schneider, Armin 2017 . Zwischen Standard und Diskurs. In: NDV 1/2017. 19-21)

© Armin Schneider 2018


EXKURS: RHEINLAND-PFALZ

© Armin Schneider 2018


Tradition in Rheinland-Pfalz

- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen – sind im Diskurs zwischen Fachpraxis unter Einbezug der Kita-Verantwortlichen entstanden
- Qualitätsempfehlungen – sind im Diskurs entstanden
- Ein halbjährlich tagender Kita-Tag der Spitzen versammelt die „Spitzen auf Landesebene“ (Träger, Gewerkschaften, Landesjugendamt, Ministerium, IBEB)
- 2013 bis 2015: Forschungsprojekt im Rahmen von Kita! Plus:
 - Wie werden Qualitätsempfehlungen umgesetzt?
 - Wie kann Qualität im Bereich Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung vor Ort vorangebracht werden?
 - Entwicklung eines Instrumentariums zusammen mit einem Landesbeirat
- Kita-Novelle in dieser Legislaturperiode wird unter Beteiligung erstellt

© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Ziele des Ansatzes

- Kitas bei der Einführung bzw. Weiterentwicklung ihrer Qualität unterstützen und nachhaltige Prozesse der Selbstevaluation anregen.
- In den Prozess der Qualitätsentwicklung sollen möglichst viele Beteiligte einbezogen werden (Leitung, Fachkräfte, Träger, Kinder, Eltern, Familien, Sozialraumbeteiligte usw.).
- Fokus liegt auf den Bereichen der Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung.

© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Qualitätsentwicklung im Diskurs

Gemeinsam evaluieren (BeWERTung), das heißt ...

... gemeinsam beobACHTEN

- klären
- in Bezug setzen
- positionieren

↻

... gemeinsam entwickeln

- Bedingungen
- Ziele
- Kriterien und Indikatoren

↻

... gemeinsam Praxis gestalten

- Veränderung gestalten
- Bewährtes bestätigen
- Offenheit für Neues

Haltung als Reflexionshorizont

Diskurs nutzen

Qualitätsentwicklung im Diskurs am Beispiel Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung
Quelle: Schneider, Herzog, Kaiser-Hylla, Pohlmann (2014)

© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Qualitätsentwicklung im Diskurs

Besonderheiten:

- die **Haltung** als Reflexionshorizont,
- der **Diskurs** im Sinne einer Auseinandersetzung,
- die Evaluation als **gemeinsame Anstrengung**.

© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Qualitätsentwicklung im Diskurs

Die Alleinstellungsmerkmale:

- Träger- und konzeptunabhängig nutzbar,
- in den Alltag integrierbar,
- kompatibel und unterstützend für bereits bestehende QM-/QE-Konzepten sowie
- in Kitas einsetzbar, die noch kein QM-/QE-Konzept nutzen.

© Armin Schneider 2018

Tandems und Regionalgruppen

- Beteiligte Kitas schicken »Tandems«, bestehend aus der Leitung und einer pädagogischen Fachkraft.
- Tandems aus fünf Kitas einer »Region« bilden eine Regionalgruppe.
- Speziell ausgebildete Prozessbegleiter*innen moderieren die Regionalgruppe (theoretischer Input, Methoden, Materialien, Leitfragen) und bereiten sie auf den Entwicklungsprozess im Team vor.
- Fünf Treffen innerhalb eines Jahres.

© Armin Schneider 2018

HERAUSFORDERUNG TRÄGER UND QUALITÄT

© Armin Schneider 2018

Trägerprofessionalität

- „Eine hohe Trägerqualität und -unterstützung ist unerlässlich, damit Leitungskräfte ihre KiTas professionell und eigenverantwortlich leiten und führen können“ (Bertelsmann Stiftung (2017). Qualitätsausbau in KiTas 2017. S. 12)
- „Mit der hohen Verantwortung der Träger von Kindertageseinrichtungen geht ein Anspruch an die Professionalität des Trägers einher. Es wird ein hoher Professionalisierungsbedarf insbesondere kleiner Träger angenommen bzw. die Einbindung kleiner Träger in professionelle Strukturen als notwendig erachtet“ (Bundesministerium 2016, Zwischenbericht Bund-Länder-Kommission. S. 53).

© Armin Schneider 2018

Trägerverantwortung

- Die Träger müssen überprüfen, ob sie den gesellschaftlichen Anforderungen mit ihrem jetzigen Know-how gewachsen sind.
Rückert, Silvia 2010. Herausforderung Kindergarten – Kindertageträger und ihre Einrichtungen. Berlin. 107.
- Festlegung von Aufgaben und Zuständigkeiten
- Abstimmung der Einrichtungsziele
- verlässliche Kommunikationsstrukturen
- Personalentwicklung (vgl. Rückert 2010: 228ff.)

© Armin Schneider 2018

KOMPETENTES SYSTEM

SELBSTSTEUERUNG UND VERÄNDERUNG

© Armin Schneider 2018

Kompetentes System: CoRe-Studie

„Kompetenz“ in der Kindertagesbetreuung ist, so die Autoren der CoRe-Studie, nicht einfach das Ergebnis formaler Qualifizierung von Individuen. „Kompetenz“ entwickelt sich in wechselseitigen Beziehungen zwischen Individuen, Teams, Einrichtungen und dem weiteren Zusammenhang von Gemeinwesen und Gesellschaft. „Kompetenz“ entfaltet sich auf vier Systemebenen:

- Individuelle Ebene
- Institutionelle und Teamebene
- Inter-institutionelle Ebene
- Governance-Ebene.

Auf jeder dieser Ebenen gibt es zudem ein spezifisches Wissen, eine Handlungspraxis und Werte, die die jeweilige Kompetenz prägen.“

(Roth, Xenia (2016). Entwicklung im Diskurs – Eine Außenansicht von innen. In: Schneider et al.: 31)

© Armin Schneider 2018



-
-
- ### Rechte und Bedürfnisse von Kindern in den Mittelpunkt stellen
1. Kinder als Träger eigener Rechte anerkennen
 2. Kinder als zeitliche Taktgeber ernstnehmen
 3. Kinder durch eine generationengerechte Politik stärken
 4. Benachteiligung von Kindern und Familien beseitigen – Nachhaltigkeit und Familiengerechtigkeit in den Sozialversicherungssystemen verankern
 5. Ein teilhabegewährleistendes Existenzminimum für alle Kinder sichern
 6. Schnelle und gezielte Unterstützung für besonders von Armut betroffenen Familienformen sicherstellen
 7. Den Ausbau guter Bildungsinstitutionen vorantreiben
 8. Familien wertschätzen, ihre Handlungsmächtigkeit stärken und Maßnahmen langfristig ausrichten
 9. Aufwachsen in privater und öffentlicher Verantwortung neu austarieren – die Lebenswelten Familie und Kita/Schule besser verbinden
- (Bertelsmann-Stiftung (2014). Das Kind in den Mittelpunkt stellen: eine kindorientierte Familienpolitik für faire Bildungs- und Teilhabechancen)
- © Armin Schneider 2018

Interne Komplexität

- Entscheidend ist jedoch, dass die Organisation „Kindertagesstätte“ auf wachsende Anforderungen und der wachsenden Komplexität der an sie adressierten Aufgaben mit dem **Aufbau interner Komplexität** reagiert. Dies setzt voraus, dass die Organisation entdeckt und dazu genutzt wird, die **Fähigkeiten der einzelnen Personen** zusammenzuführen und auf die Bewältigung der Aufgaben zu **bündeln**.

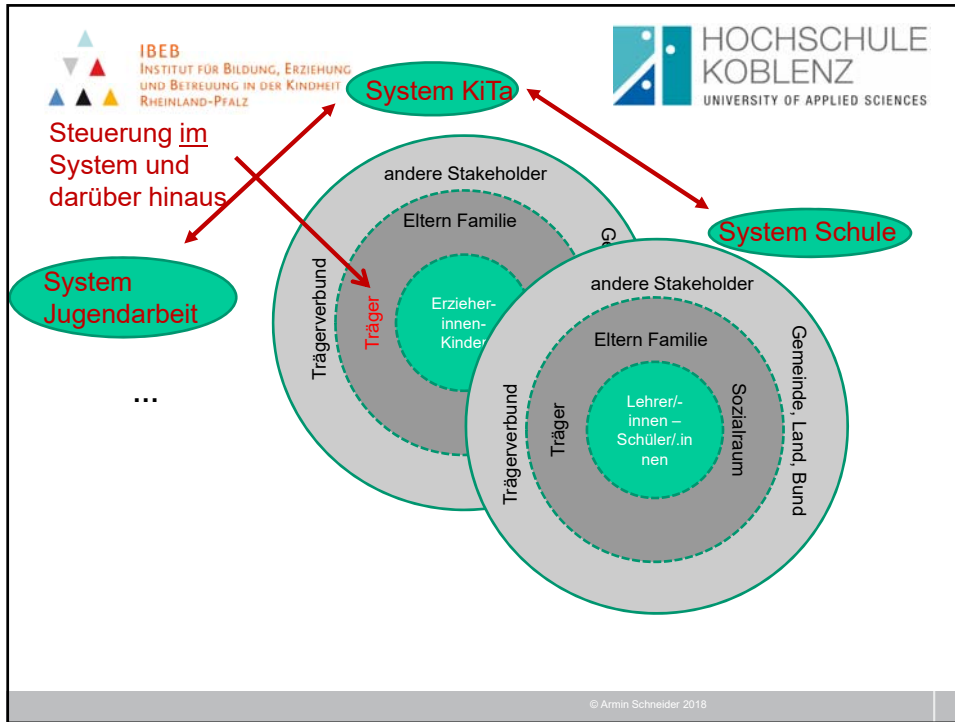
Kieselhorst, Markus (2011). S. 223.

© Armin Schneider 2018

Bund-Länder-Communiqué

- Steuerung im System
- Die Weiterentwicklung der Qualität setzt voraus, dass die jeweiligen **Beteiligten und Verantwortlichen** von der lokalen Ebene bis zum internationalen Vergleich über entsprechende **Informationen und Kapazitäten** zur **Evaluation und Steuerung** verfügen. Hier gilt es, bestehende **Instrumente** fortzuführen und auszubauen. (2014; S. 5)
- Also: **Informationen – Wissen – Kompetenz**
Kapazitäten – Ressourcen
Evaluation – Forschung und Bewertung
Steuerung – bewusste Leitung
Instrumente – Methoden und Werkzeuge


© Armin Schneider 2018




Investitionen rechnen sich

BMW I 2016: Effekte staatlicher Investitionen nach 20 Jahren (bei einem Einsatz von 10 Mrd. Euro)
 (Quelle: Riedel, Donata (2016). Lohnende Ausgaben. In: Handelsblatt 30.09.2016. S 8)

	Infrastruktur	Kitas und Schulen	Hochschulen
Stellen	+ 48.783	+ 522.075	+ 43.212
BIP Veränderungen	+ 1,04 %	+ 1,10 %	+ 0,99 %
Fiskalische Rendite	+ 7,0 %	+ 14,3 %	+ 8,7 %



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Veränderungen ... im System...

Leitlinien,
Werte

Leitung,
Träger-
Leitung-
Team

Ausbil-
dung,
Weiter-
bildung

Unter-
stützung,
Wert-
schätzung

Zeit,
Fachkräfte,
Netzwerk,
Nachhaltig-
keit, Raum


Unterstützung,
Prozesse, Ideen

Veränderungen
im System


Vision	Konsens	Werkzeuge	Anreize	Ressourcen	Handlungsplan	Veränderungen
	Konsens	Werkzeuge	Anreize	Ressourcen	Handlungsplan	<i>Konfusion</i>
Vision		Werkzeuge	Anreize	Ressourcen	Handlungsplan	<i>Sabotage</i>
Vision	Konsens		Anreize	Ressourcen	Handlungsplan	<i>Angst/ Unsicherheit</i>
Vision	Konsens	Werkzeuge		Ressourcen	Handlungsplan	<i>Widerstand</i>
Vision	Konsens	Werkzeuge	Anreize		Handlungsplan	<i>Frustration</i>
Vision	Konsens	Werkzeuge	Anreize	Ressourcen		<i>Tretmühle</i>

Quelle: Schneider, Armin (2015). Die Kita als Türöffner. S. 135. In Anlehnung u.a. an Moesby 2004: 270

© Armin Schneider 2018



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE
KOBLENZ**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Veränderungen Schritt für Schritt in die richtige Richtung

- Wie wollen wir die Zukunft unserer Gesellschaft gestalten?
- Von Skandalisierung hin zum professionellen Handeln
- Politik der frühen Bildung muss sich messen lassen können
- Forschung auch Längsschnittstudien sind erforderlich
- Strategien wie Forschungsergebnisse, d.h. Fakten, in gemeinwohlorientierte Politik einfließen können (Transfer)
- Evidenz so übersetzen, dass sie verstanden wird
- Das System einbeziehen und mitnehmen
- Zur Veränderung gehört der Systemblick und die Richtung: frühkindliche Bildung ist eine andere und ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft

© Armin Schneider 2018